Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 72 (1946)

Heft: 41

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von Heuse

stellt sich auch dementsprechend ein. Sie spürt eben das Verständnis.

Papi versteht auch den Backfisch. Er hat Verständnis dafür, daß man nicht schlags neun Uhr hereinkommen kann, wenn man vor dem Gartentürchen mit dem Mäxel den Franz-Professor verhechelt; wo doch der Max «ganz zufällig» an jenem Abend vorbei kam, als die Filia sich ausnahms-, aber anerkennenswerterweise anerbot, die Blumen im Vorgärtchen zu gießen. In solchem Falle pfeift Papi nicht einfach aus dem Gangfenster, sondern er kommt «ganz zufällig» ebenfalls vorbei, offeriert dem Herrn Mäxel eine errötend angenommene Zigarette, erzählt zwei Histörchen aus der eigenen Pennälerzeit und wünscht dann eine geruhsame Nacht, wodurch sich alles ganz von selber in Minne auflöst, ohne daß keimende Männer- und Frauenehre verletzt worden wäre. Hauptsache: Die Filia ist im Hause und weiß auch, daß Papi auf die Uhr schaut.

Papi versteht auch, daß blaue Ueberfallhosen eine Katastrophe sind, wenn alle Kameradinnen längst hellgraue Keilhosen tragen. Papi versteht überhaupt alles, auch wenn er etwa einmal brummt oder gar nein sagt, weil sein Gehalt nicht so weit reicht wie sein Verständnis.

Wo war bisher auch nur eine rudimentäre Gelegenheit für das junge weibliche Wesen, unverstanden zu sein? Vermutlich wird gelegentlich ein Mannsbild auftauchen, dessen Verständnis noch bedeutend weiter geht als das des Vaters, der in Gottsnamen doch schon etwas altväterisch geworden ist. (Er macht ja heute, im Zeitalter des Crawls, noch seinen Brust- und Rückenschwumm!)

Nun sagen Sie mir bitte: Wie kann aus solchen Voraussetzungen eine unverstandene Frau resultieren? Wann fängt eine Frau an, unverstanden zu werden? Denn daß, (siehe oben!)

Ahis7



Lige laa oder de Schüpp verschpränge, das ist hier die Frage!



Wahr ist's, es schafft die Wissenschaft erstaunlich und gewissenhaft. Zwar hören wir mit Recht bekümmert, wie man Atome glatt zertrümmert. Doch auch viel Gutes ist zu seh'n: Die Wissenschaft schuf PYRODEN.

PYRODEN

Original-Flasche (mit Vollgarantie) Fr. 3.—. Fragen Sie Ihren Coiffeur! Hersteller: A. Dennler & Co., Rüti/Zch.



